

**Rede von Landrat Frank Scherer
zur Jungfernfahrt der Tram D von Straßburg nach Kehl
am Freitag, 28. März 2017**

Meine Damen und Herren,

wir befinden uns hier im Herzstück des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau. Mit der Tram werden nicht nur Straßburg und Kehl noch mehr zusammenwachsen, sondern auch die Begegnung der Menschen im Eurodistrikt wird einfacher und alltäglicher, komfortabler und umweltfreundlicher. Also in jeder Hinsicht ein Pluspunkt für die Lebensqualität und Europa.

Gerade in unserer Grenzregion profitieren die Bürgerinnen und Bürger besonders von den europäischen Grundfreiheiten, und im Eurodistrikt engagieren wir uns besonders, um sie im praktischen Alltag der Menschen wirksam werden zu lassen.

Aber dennoch haben rückwärtsgewandte Nationalisten und Protektionisten in Europa und leider auch hier im Herzen Europas immer mehr Zulauf. Dabei haben sie doch gar keine rationalen Argumente, sondern sie sprechen nur negative Emotionen an. Dem müssen wir auch im Eurodistrikt mit mehr Emotionen für Frieden und Freiheit im vereinten Europa entgegentreten. Deshalb kommt die Tram genau zur richtigen Zeit in Kehl an.

Denn die Planungen für die Tram wurden noch in einer Zeit aufgenommen, wo die Vereinigten Staaten von Europa für viele wahrscheinlicher waren als ein Brexit.

Sie ist deshalb neben allem praktischen Nutzen auch ein starkes emotionales Signal für ein friedliches, freies und vereintes Europa und gegen jegliches Gedankengut aus der europäischen Mottenkiste.

Mit diesem Leuchtturmprojekt wachsen Deutschland und Frankreich, Straßburg und die Ortenau allen Unkenrufen zum Trotz noch enger zusammen. Die Tram steht damit für das Europa der Zukunft, ein Europa der Offenheit, der Begegnung und der Brücken – und nicht der Abschottung.

Denn die Tram ist ein nachhaltiger Schritt zur Verwirklichung gleich mehrerer Ziele unseres Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau, nämlich: Mobilität und Umwelt und die Förderung eines gemeinsamen Wirtschafts- und Arbeitsmarkts auf 360°.

Der grenzüberschreitende Wirtschafts- und Arbeitsmarkt wird mit viel Energie von allen Partnern im Eurodistrikt unterstützt und gefördert. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung des ÖPNV.

Wir haben hier vor Ort eine vorbildliche Vernetzung der Akteure dies- und jenseits des Rheins und mit der Infobest Kehl-Strasbourg, dem Euro-Institut und dem Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz einen einzigartigen Beratungsservice, um den uns Grenzgebiete in ganz Europa beneiden.

Über die Bedeutung und Notwendigkeit der grenzüberschreitenden Mobilität für die Bürger im Eurodistrikt sind sich alle Akteure einig.

Dennoch müssen wir alle bei solchen Projekten hohe Hürden überwinden.

Das ist letztlich bei der Tram gelungen. Dafür möchte ich an dieser Stelle den beteiligten Politikern und Verwaltungen meine Hochachtung und meinen Glückwunsch aussprechen dafür, dass sie den Willen und das Durchhaltevermögen hatten, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

Und deshalb hat sich auch der Eurodistrikt gerne mit der Förderung in Höhe von 100.000 Euro für die komplett zweisprachigen Haltestellen und die Kommunikationsmittel beteiligt, darunter allein 50.000 Flyer sowie 30.000 Fahrpläne und 50.000 Taschenpläne gedruckt und verteilt.

Und deshalb habe ich auch gerne persönlich an der Lösung für ein praktikables und Attraktives Tarifsystem mitgearbeitet.

Jetzt wünsche ich den Menschen im Eurodistrikt allzeit gute Fahrt mit der Tram!